

Verhaltenssüchte - Grundlagen, Beurteilung und Intervention

In den letzten 10 Jahren haben sich neben dem pathologischen Glücksspiel andere Verhaltenssüchte als wichtige eigenständige Krankheitsbilder etabliert. Unabhängig von abrechnungstechnischen und wissenschaftlichen Diskussionen ist die Internet- und Mediengebrauchsstörung demnächst als eigene Diagnose in der ICD-11 aufgenommen, weitere Verhaltenssüchte (Kaufsucht, Bewegungssucht, Sexsucht, Arbeitssucht) werden ebenfalls erfasst und intensiv beforscht.

Auf Grund der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklung und der Epidemiologie ist zu erwarten, dass diese Problemgruppe in den nächsten Jahren weiter zunehmen wird und weitere Verhaltensweisen hinzukommen. Im praktischen Alltag von Beratungsstellen und Kliniken zeigen sich die Klientinnen und Klienten mit Verhaltenssüchten schon lange und sind häufig durch begleitende komorbide Erkrankungen gekennzeichnet.

Die Therapie- und Beratungsansätze umfassen psychoedukative Massnahmen, Verhaltenstrainings, den systemischen Einbezug des Umfeldes, in seltenen Fällen auch die Pharmakotherapie der psychiatrischen Begleiterkrankung und vor allem ein umfassendes Störungsmodell auf der Seite der Helfer und Therapeutinnen. Zu jeder Interventions- beziehungsweise Beratungsplanung gehört die Differenzialdiagnostik und Überlegungen zur individuellen und familiären Problematik.

In dieser Fortbildung werden die sozialen, medizinischen und psychologischen Grundlagen der Entwicklung von Verhaltenssüchten, die auf das Individuum zielende Bewertung und Diagnostik sowie die Interventionsplanung in verschiedenen Settings vermittelt.

Zielgruppe: Die Fortbildung richtet sich an Fachleute aus Suchtberatungsstellen, der ambulanten und stationären Suchttherapie, von Wohn- und Arbeitsangeboten, der Jugend-, Familien- und Schuldenberatung sowie an KollegInnen aus dem Bereich Prävention und Gesundheitsförderung, die ein vertieftes Verständnis der Verhaltenssüchte wie Glücksspiel, pathologischen Internet- und Mediengebrauch, Kaufsucht, Sexsucht, Bewegungssucht sowie Arbeitssucht erwerben wollen.

Lernziele: Die KursteilnehmerInnen kennen die sozialen und gesellschaftlichen Hintergründe, die Grundlagen der Diagnostik und die möglichen Interventionsansätze bei Verhaltenssüchten. Sie können diese Basisfähigkeiten auf ihr jeweiliges Arbeitsgebiet anhand praktischer Beispiele übertragen und eigene Konzepte entwickeln.

Referent: Dr. med. Oliver Bilke-Hentsch, MBA, Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie FMH, zertifizierter forensischer Kinder- und Jugendpsychiater (DGKJP), Co-Autor der S3-Leitlinien Alkohol und Tabak der AWMF, Co-Autor der Leitlinien Sucht der DGKJP, Gründungsvorstand des Forums Tabakprävention in Gesundheitsinstitutionen in der Schweiz (FTGS), Chefarzt der Modellstation Somosa in Winterthur. Coach und Organisationsentwickler in eigener Praxis in Zürich (www.doktor-bilke-hentsch.ch)

Literatur: Bilke-Hentsch, O., Wölfling, K., Batra, A.: Praxisbuch Verhaltenssucht. Thiemeverlag, 2014

>>

Donnerstag, 14. März 2019

Zeit: 09.15 bis 17.00 Uhr

Ort: Katholische Hochschulgemeinde aki
Hirschengraben 86, 8001 Zürich, Tel. 044 254 54 60, www.aki-zh.ch

Kosten: Fr. 175.- für Mitglieder des Fachverbands Sucht, Fr. 265.- für Nicht-Mitglieder

Anmeldungen: www.fachverbandsucht.ch/de/fachwissen/fortbildungen
Die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.